

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 142.

Donnerstag den 21. Juni

1877.

Bekanntmachung.

Meine monatliche Möbel-Versteigerung findet
Freitag den 22. Juni

statt und kommen nachbenannte Gegenstände zum
Ausgebot:

Sopha's mit und ohne Stühle, 1 Chais-
long, Salonstühle, 1 Ausziehtisch (Raha-
gont), Kommoden, Consols, ein- und zwei-
thürige Kleiderschränke, Tische, Stühle,
1 Waschkommode, Wasch- und Nachtische,
Küchene, tannene und Mahagoni-
Bettstellen mit Sprungrahmen und Kof-
haar-Matrasen, Plumeaux, Dedbetten und
Rissen, 1 große Uhr, für Corridors oder
Speisezimmer passend, Spiegel, große Oel-
gemälde, mehrere Teppiche, 1 große Parthie
sehr gut erhaltener und eleganter Herren-
und Damen-Kleider, Weibzeug, Glas, Por-
zellan, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Die Versteigerung beginnt Vormittags um
9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr im Auctions-
locale Friedrichstraße 6.

Gegenstände hierzu können nur von Privaten
nach angemeldet und auf Verlangen abgeholt
werden.

Bureaustunden von 9-12 und von 2-6 Uhr.
Der Auctionator: F. Müller.

Samstag den 23. Juni:

2. Gala-Abend des engl. Skating-Club.

Mittwoch den 27. Juni:

Brillanter Abend und Eröffnung des Deutschen
Rochschuß-Vereins.

Prachtvolle Decorirung des Saales, deutsche Volksspiele, Kunst-
Productionen, Ringstechen u. s. w.

Jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags von 3-6 Uhr für
Schüler und Schülerinnen, Pensionate zu halben Preisen.
Lehrer und Lehrerinnen frei. 3789

Verloosung zu Soden.

218

Die Gewinnliste obiger Verloosung kann auf dem Bureau
des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstraße 2a, eingesehen werden.

Bestellungen

**Bayerisch Lager-Bier und Wiener
Export-Bier** aus der Rheinischen Bierbrauerei
in Mainz werden entgegen genommen bei

Franz Kopp, Agent,

Geisbergstraße 16.

Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute Donnerstag den 21. Juni: Zusammenkunft im
Vereinslocale („Pfälzer Hof“, Grabenstraße).

205

Der Vorstand.

Badischer Hof, Nerostrasse 7.

Von heute an einen guten 1/2 Schoppen Wein für
18 Pf. in Zahl genommen. 3770

Sommergarten

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Wiederholung der italienischen Nacht.

Großes Extra-Concert und Gala-Vorstellung.

3748

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Grande Café-Chantant.

Deutscher Hof, Goldgasse No. 2.

Täglich:

Vorstellung mit Concert

der Mitglieder des **Allemania-Theaters** aus Frankfurt a. M.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonntags zwei Vorstellungen, um 4 und um 8 Uhr.
3773 Die Direction.

Burgstrasse 2a.

2a Burgstrasse.

Großer Verkauf

3740

feinen franz. Glacé-Handschuhen

zu herabgesetzten Preisen,

sowie

dänischen Offiziers- und Militär-Handschuhen

(Nr. 1, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75 etc.)

Système Jouvin, sowie **echte Jouvin**.

Feste Preise.

Burgstrasse 2a.

2a Burgstrasse.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verlaufe eine große Parthie vorgezeichneter
und angefangener

Tuch- & Weißstickereien

zu und unter Engros-Preisen.

3768

Quirin Brück, Webergasse 18.

Matjes-Häringe per Stück 3758
15 Pf.

wieder frisch eingetroffen bei **A. Frelhen**, Friedrichstraße 28.

Notiz.

Heute Donnerstag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
Bictualien für die Heil- und Pflege-Anstalt Sieberg pro zweites Halb-
jahr 1877, bei der Direction der Anstalt. (S. Tagbl. 187.)

Mohair-Tücher & Umhänge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

3767 **Quirin Brück**, Webergasse 18.

Fruchtzucker zu haben Webergasse 29 im
Laden. 3786

Reisstärke von Schramm (Patent-Preisstärke),
Hoffmann und Remy & Cie. em-
pfehle in Packeten und lose, sowie ferner **Fettlaugenmehl** und
Wascherkalk. 3759

A. Freilhen, Friedrichstraße 28.

Mittel für chemische Schnellwascherei,
sowie allen **Schmutz** und **Flecken** entfernend, per Facon 50 Pf.
zu haben bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant,
Schillerplatz 2, **H. Bosson**, Kirchstraße 18, **Jacob Kunz**,
Bleichstraße, und **W. Müller**, Bleichstraße 8 und 10. 3784

Zum Desinficiren

empfehlen **Eisenvitriol**, **Carbolsäure**, **Chlorkalk** u.
2495 **Ed. Weygandt**, Kirchstraße 8.

Alle Sorten Ruhrkohlen, frisch

größte **Lohkuchen**, trockenes **Scheit** und **Anzündholz**
empfehlen **W. Kimpel**, Adelsheidstraße, jeht 44. 2377

C. Langer, **Blavierhümmel** und **Reparateur**,
wohnt Schwalbacherstraße 45, eine Stiege hoch.
Auch übernehme **monatliche Stimmungen** sehr billig. 2810

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug u. bei **Robert**
Pieck, Mehrgasse 21 im Nebenloch. 11515

Zu kaufen gesucht

ein leichtes, gut erhaltenes **Reise-Chaischen**. Offerten unter
A. N. 5566 an die Exped. d. Bl. 3772

Buffet in Mahagoni mit Marmorplatte billig zu ver-
kaufen Moritzstraße 17. 3761

Secretär, ein schöner, in Nussbaum, weggugshalber
zu verkaufen Moritzstraße 17. 3763

Eine **Thele** von Eichenholz ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
bei Reih. Kirchstraße 8. 3728

Ein **Deckbett** mit 2 Kissen für 38 Mark zu verkaufen Taunus-
straße 18. 3715

Ravenstein's große **Schul-** und **Comptoir-Karte**
des Regierungsbezirks Wiesbaden, sowie **Plan der Stadt**
Wiesbaden zu verkaufen Nerostraße 23, Hinterhaus. 3725

Ein **Einspanner-Wagen** zu verl. R. Delenentr. 14. 3494

Süßes Oeu und **Aleehen** lauft die
3684 **Milch-Gurankalt** Moritzstraße 15.

Ein eleganter, nussbaum-polirter, zweithüriger **Aleiderschrank**,
noch neu, und ein Sopha-tisch billig zu verkaufen Wellrichstraße 14,
1 Stiege hoch. 3525

Ein fast unberuhtes **Piano** von Schwechten ist zu verkaufen.
Näheres Friedrichstraße 5a. 3573

Hellmundstraße 15 ist fortwährend schöner **Kopfsalat**, Gurken
und neue Gemüße zu haben. 3605

Saalgaße 22 find 2 **Fiegen**, wobei eine fette, zu verl. 3682

Um 2 bis 3 Mal wöchentlich **Conversationskunden** zu
nehmen, wird eine Französin gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter D. D. 31 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3708

Eine Zimmerdouche zu verkaufen Bei
straße 4.

Philipp Schäfer, Steingasse
No. 13,

empfeilt sich im **Ausfahren**, **Bedienen** und **Nachtwa-**
franker Personen.

21. Die herzlichsten Glückwünsche dem
Friedrich H.... in der Mehrgasse zu
heutigen Geburtstage.

Namens der Gesellschaft: **J. H.**

Verloren, verkauft und gefunden

Ein goldenes, schwarz emailirtes **Medaille**
mit Kinder-Photographie wurde am Sonntag
dem Waldfest oder am Dienstag Morgen in der
Straßen verloren. Dem Finder eine gute
Lohnung bei Abgabe in der Exp. d. Bl.

Verloren ein kleines, goldenes **Medaillon**, oben schma-
Emaille, enthaltend auf der einen Seite ein Frauenbild, auf
anderen eine Krone braunes Haar. Abzugeben gegen Belohnung
Rheinstraße 30, eine Treppe hoch.

Eine **Wagenhemme** verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung Mehrgasse 22.

Kanarienvogel entflohen.

Schon vor ungefähr acht Tagen entflohen ein sehr zahmer, etwas
hellgelber **Kanarienvogel** von der 2. Etage Rheinstraße 21.
Dem Wiederbringer eine gute Belohnung daselbst.

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein neues, dreißigfüßiges **Wohnhaus** mit Thorfahrt, ge-
mäßtem Hinterhaus nebst 23 ° Garten ist billig und unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **H. Mitwich**, Me-
straße 17.

Das **Haus Louisenstraße 29** ist sammt Hinterge-
bäude auf den Abbruch zu verkaufen. Schriftliche Angebote sind an
Herrn **L. Stamm** daselbst bis zum 28. Juni einzureichen.

Villa in Biebrich,

liegt am Rhein, mit fast 1 1/2 Morgen Garten zu verkaufen.
in der Expedition d. Bl.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen; auch nimmt dasselbe Monatshefte an. Näheres Kirch-
gasse 5.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres Adlerstraße 63 im Dachlogis.

Ein Mädchen s. Beschäft. im Waschen u. Putzen. R. Mauer. 7. 3744

Ein Mädchen wünscht das **Waschen** u. **Putzen** zu erlernen.
Steingasse 13, 1 Stiege hoch.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem Laden, als Be-
mädchen, Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres El-
bogensgasse 13 im Laden.

Ein anständiges, junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle
in einer kleineren Familie. Näh. Schachtstraße 19, Parterre.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen.
Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein Mädchen mit guten Zeug-
nissen in einer ruhigen Familie Dienst zum 1. Juli. Näheres
Louisenplatz 2.

Ein gebildetes Mädchen mit den besten Empfehlungen, im Nähen, Bügeln, Frisiren, sowie in Handarbeit und häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht bei einer feinen Herrschaft Stellung. Auf hohes Salair wird nicht reflectirt. N. Exp. 3786

Stellen suchen: Zwei Mädchen, direct aus Marburg, welche kochen und alle Hausarbeit verstehen, sowie eine perfectes Bügelmädchen in ein Hotel oder Wäscherei durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 3782

Stellen suchen: Herrschaftsdienstmädchen, Hoteldienstmädchen, feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als solche allein, eine tüchtige Weißkuchin und ein gut empfohlenes Kindermädchen durch Ritter, Webergasse 13. 356

Ein braves Mädchen sucht sogleich eine Stelle. Näheres Feldstraße 15 im Hinterhaus, Parterre. 3745

Ein gewandtes Buffetmädchen und 1 Kellnerin mit sehr guten Zeugnissen suchen sofort Stellen d. Frau Birek, Bahnhofstr. 10a.

Stellen suchen: Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen, die gut kochen können, als Mädchen allein, d. A. Eichhorn, Mählg. 13. 3779

Ein Gärtner,

in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, mit Feder und Bleistift so gut wie mit dem Spaten umzugehen wissend, sucht per 1. Juli (auch später) selbstständige Stellung. Vorzügliche Zeugnisse über langjährige, selbstständige Thätigkeit zur Disposition. Auch kann derselbe die Ausführung einer Anlage übernehmen. Ge-
wisse Franco-Offerten unter M. L. besördert die Central-
Annoncen-Expedition von G. L. Danne & Co. in
Hankel i. B. (No. 18056.) 94

Ein gebildeter Mann, der mit Reisen, sowie mit der feinen Be-
dienung vertraut ist, sucht bei einer feinen Familie oder auch bei
einem einzelnen Herrn eine Stellung. Offerten unter Chiffre B.
B. 33 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3729

Ein junger Kellner wünscht sofort Stelle. Näheres Karmeliten-
straße 10 in Mainz. 3706

Ein junger Mann sucht einen Herrn oder eine Dame aus-
zuwählen. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus, Parterre. 3774

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, die im Kleidermachen geübt sind, finden Beschäftigung
Kroßstraße 2, 2 Treppen hoch. 3712

Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen
lernen. Näheres Expedition. 3726

Eine ganz perfekte Kleidermacherin wird sofort gesucht.
Nur solche brauchen sich zu melden. Näheres Expedition. 3731

Eine reinliche Monatfrau von Morgens 6 bis Abends 8 Uhr
wird gesucht Saalgasse 30. 3734

Ein Nähmädchen gesucht Walramstraße 33, 2 Tr. h. l. 3742

Ein einfaches Mädchen sogleich gesucht Marktstraße 13. 3697

Gesucht

ein reinliches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist.
Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden
Karmelitenstraße 39, Parterre. 3723

Mädchenstraße 3 im 2. Stock wird ein Mädchen gesucht und kann
sogar eintreten. 3738

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die
häuslichen Arbeiten versteht, findet zum 1. Juli eine gute Stelle.
Näheres täglich bis 3 Uhr Nachmittags Stiffstraße 12b, Bel-
lage links. 3705

Dienstmädchen für eine kleine Familie zum 1. Juli gesucht
Kroßstraße 35, Parterre. 3709

Gesucht eine gelehrte Person, welche die Haushaltung in
einem auswärtigen Hotel, in welchem keine Frau ist, zu führen ver-
steht, ein feines Zimmermädchen, im Nähen, Bügeln und
Schreiben bewandert, in ein feines Herrschaftshaus, sowie ein
Bedienmädchen, welches selbstständig als solches bestehen
kann, durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 3783

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gut bürgerlich
kochen können, werden auf 1. Juli gesucht Hochstraße 4, Part. 3776

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves Mädchen zu einem
Kinde. Näheres Langgasse 5. 3753

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und sehr reinlich
ist, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Näheres Friedrich-
straße 5c, Parterre, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags
von 5 bis 9 Uhr. 3771

Bürgerliche Köchin gesucht Bahnhofstraße 5. 3757

Gesucht 2 Hausmädchen nach auswärts, sowie eine
Köchin durch A. Eichhorn, Mählgasse 13. 3778

Ein einfaches Mädchen wird in eine bürgerliche Haushaltung
gesucht und kann zum 1. Juli eintreten. Näh. Adelhaidestraße 18
im Laden. 3720

Lehrlings-Gesuch. Zum 1. August d. J. wird eine Stelle
für einen tüchtigen, jungen Mann bei mir offen.
Eduard Krah,
Wein- und Thee-Handlung, Haupt-Agentur
der Gothaer Versicherungsbanken. 3699

Ein oder zwei
junge Leute werden zum Sammeln von Inseraten — hier
und in der Umgegend — für das neue englische Journal
„The Tourist“ gesucht. — Näheres bei W. Hartley & Son,
8 Craigs Court, Charing Cross, London. 3701

Ein tüchtiger Mann, welcher sich über seine bisherige Beschäf-
tigung genügend ausweisen kann, wird Schwalbacherstraße 25
gesucht. 3743

Kellner, sprachkundig und angehende, werden gesucht durch
Ritter, Webergasse 13. 356

Ein Hausbursche sofort gesucht Metzgergasse 31. 3750

Ein Tagelöhner wird gesucht Moritzstraße 28. 3769

Gesucht sofort nach Viebrich ein gewandter Hausbursche und ein
netter, junger Kellner durch Frau Birek, Bahnhofstr. 10a. 3790

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht wird von einer kleinen Familie eine schöne Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October. Offerten
mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre A. Z. 100 in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 3710

Zum 1. Juli wird in der Nähe der Bahnhofe eine Stube,
Parterre, nach Norden, zum Aufbewahren von Möbel gesucht.
Offerten sub No. 19 Adelhaidestraße, 1. Etage, abzugeben. Dasselbst
sind auch 2 Brüsseler Zimmer-Teppiche, Waschmangel und
mehreres Andere zu verkaufen. 3764

Eine Werkstätte oder ein Zimmer, welches sich für einen
Tapezierer eignet, zu mieten gesucht. Näheres Castellstraße 6,
2. Stiegen hoch. 3735

Angebote:

Emserstraße 24, Hinterhaus, ist ein geräumiges Zimmer sofort
zu vermieten. 3775

Untere Friedrichstraße 8, 2. St. h. r., nahe den Curanlagen,
ist ein gut möbilitres Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 3119

Louisenstraße 32, 2. Stock, ist ein möbilitres Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten. 3785

Eine Schwalbacherstraße 1 ist eine Dachstube zu verm. 3713

Wihelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße, sind auf 1. October
2-3 unmöbilitre Zimmer: a. im 2. Stock und 1 unmöbilitre
Mansarde zu vermieten. 3722

Ein möbilitres Zimmer zu vermieten Saalgasse 34. 3716

Zum 1. Juli sind zwei oder drei möbilitre Zimmer zu vermieten
Moritzstraße 1, 1 Treppe hoch. 3718

Unmöbilitres Zimmer zu vermieten Kirchstraße 12, 1. St. h. 3751

Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres
Kirchstraße 10. 3765

(Fortsetzung in der Beilage.)

Exchange Office.

Bank-Comptoir.

Banque & Change.

Bernhard Liebmann,

Langgasse 8d, nächst der Kaiserl. Post.

An- & Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten etc.

Hotel- & Badhaus-Besitzer

inseriren am Erfolgreichsten in dem neuen Journal „The Tourist“. — Das einzige Journal seiner Art in England. — Grösste Verbreitung zugesichert. — Inserate von Hotels etc. à 4 Pence die Zeile. — Näheres bei **W. Hartley & Son, Publishers** 8 Craigs Court, Charing Cross, London.

Ausverkauf.

18272

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Schirmfabrikant Ludwig Bender,

neue Colonnade No. 5-6,

empfehlte in großer Auswahl **Herren-Sonnenschirme** in **Seide** und **Baumwolle**, waschbar zu **billigen Preisen**.

Englische Regenschirme. Patent-Automaten.



Neu! Kirschränke Neu!
mit Schraubenverriegelung und Kurbelverschluss
empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhass,
Mehrgasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftes Farke, große Hältigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien. Lager in den div. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben etc.** befinden sich bei **M. Möller** in Wiesbaden und **Joh. Becker** in Elbville. 149

Eine **Brittschenrolle** ist zu verkaufen oder auch theilweise abzugeben. Näheres bei **Fritz Brenner**, Friedrichstraße 32. 3741

Neuester Taschenfahrplan.

Preis 20 Pfennig. Vorräthig bei **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.

1. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 42 Pfg. fortwährend bei **Marx**, Mehrgasse 20. 2611

Fett.

5 Büchsen **gutes Fett** zu verkaufen. **Marx**, Mehrgasse 20. 2611

Verschiedenes Schlosserwerkzeug

zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Dohheimerstraße 48 ist eine eiserne, polirte Brandstiege ein nussbaumpolirter Kleiderschrank billig zu verkaufen; auch selbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Ein sehr gut erhaltener, lackirter **Rüchenschrank** billig zu verkaufen. **Näh. Stiftstraße 2, Parterre.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 14. Mai d. J. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Documenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß beim Jahresabschlusse 1876 das mit publicarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt, einschließlich 131,955 Mark Cautionen der Beamten und Agenten zc.

42,079,004 Mark 5 Pf.

betragen hat, mithin

1,130,107 Mark 17 Pf.

mehr als beim Jahresabschlusse 1875.

Die näheren Details ergibt der soeben erschienene 38. Rechnungsführungs-Bericht für das Jahr 1876, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen, sowie bei der Hauptkasse in Berlin, Mohrenstraße 59, zu haben ist.

Die vom 2. Januar 1878 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 300 Mark für das Jahr 1877 betragen:

Bei der Jahres-Gesellschaft	in Klasse											
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.
1839	15	—	18	60	25	15	49	80	363	60	—	—
1840	14	65	17	25	23	30	41	90	363	55	—	—
1841	14	10	16	55	21	85	46	75	208	35	450	—
1842	14	—	17	15	20	95	35	35	140	50	450	—
1843	14	25	16	10	20	30	34	65	112	5	450	—
1844	14	30	16	50	20	25	33	40	271	95	—	—
1845	13	50	15	20	18	25	28	60	79	20	—	—
1846	13	15	15	70	18	30	24	—	103	90	—	—
1847	13	10	16	10	17	55	25	90	42	—	—	—
1848	13	50	15	5	22	45	20	20	110	60	—	—
1849	12	95	15	—	15	70	28	40	43	65	—	—
1850	13	10	15	15	18	10	22	75	55	80	—	—
1851	13	5	15	35	18	45	23	50	32	80	—	—
1852	13	—	14	50	16	50	30	65	39	15	—	—
1853	13	—	14	45	16	45	25	10	45	25	—	—
1854	12	65	14	75	16	70	21	45	27	95	—	—
1855	13	5	15	35	15	15	18	20	26	80	—	—
1856	12	50	14	30	15	80	22	75	32	—	—	—
1857	12	60	15	30	17	30	18	60	27	75	—	—
1858	12	50	14	55	15	80	17	90	29	25	—	—
1859	12	30	14	60	15	40	20	20	27	75	—	—
1860	12	30	14	45	16	75	16	95	24	65	—	—
1861	12	50	14	70	15	20	17	25	20	30	—	—
1862	12	30	13	90	16	85	16	80	24	90	—	—
1863	12	45	13	65	15	—	15	50	23	25	—	—
1864	12	25	13	20	15	55	16	40	21	—	—	—
1865	12	20	13	5	18	10	16	35	19	—	—	—
1866	12	45	13	40	14	10	16	15	17	70	—	—
1867	12	30	13	50	15	—	16	20	17	—	—	—
1868	12	10	13	40	15	55	15	70	17	85	—	—
1869	12	20	12	85	14	50	17	40	17	35	—	—
1870	12	20	13	10	14	75	16	—	16	85	—	—
1871	12	5	12	90	14	40	15	75	17	35	—	—
1872	12	—	13	10	14	35	15	25	16	80	—	—
1873	12	—	12	80	14	65	15	20	16	85	—	—
1874	11	90	12	80	14	—	15	30	16	35	—	—
1875	11	65	13	20	13	90	15	10	16	60	—	—
1876	9	—	10	—	11	—	12	—	13	—	—	—

Die Statuten können bei uns unentgeltlich in Empfang ge-

nommen werden. — Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit bereit.

Berlin, den 28. Mai 1877.

Direction
der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur Coblenz. Agentur Wiesbaden.
Gustav Lorenz. Feller & Gecks.

Wiesbadener Fremden-führer.

Wir ersuchen alle Cur-Interessenten, welche Änderungen im Wiesbadener Fremden-Führer, ihre Etablissements, Bad- und Gasthäuser, Geschäfte etc. betreffend, wünschen, uns dieselben für die im Druck befindliche 9. Auflage, deutsch, sofort schriftlich zukommen lassen zu wollen.

3700 Bureau des Cur-Vereins im Curhause.

Biebrich. Garten zur Rheinlust.

Heute Donnerstag den 21. Juni: **Grosses Militär-Concert.** — Anfang 5 Uhr. 3733

Unterjacken & Unterhosen, Damen- & Kinder-Strümpfe, Socken

in Baumwolle, Seide, Wolle, Merino und Fil d'écosse zu möglichst billigen Preisen bei

2449 **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

Wasch-Anzüge!

Eine großartige Auswahl fertiger Wasch-Anzüge, besonders in Blousen-Facon, ist soeben wieder eingetroffen.

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl
Filiale von **J. C. Besthorn**

in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu Original-Preisen

Gustav Schupp, 1946

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche und billige Aufnahme. Näheres bei **Elise Hafner**, Geburtshelferin, Rarnelitenstrasse 10. 3706

Witleser

zum Rheinischen Kurier gesucht, Müllerstrasse 2, 2 Treppen hoch. 3725

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden gut und billigst besorgt.
3052 **J. Lamm**, Tapezire, Moritzstraße 48.

Ein Krankenwagen, wenig gebraucht, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres erteilt Herr G. Lebendeder, gr. Burasstraße 1. 3465



Verwandten, Freunden und Bekannten, statt besonderer Anzeige, hiermit die traurige Mitteilung, daß gestern Morgen 1/10 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter,

Frau Maria Görtz, geb. Görtz,

nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Juni Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1877. 3746

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter,

Wilhelmine Lorenz,

geb. Schiebler,

am Dienstag Morgen 5 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1877. 3747

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

19. Juni.

Geboren: Am 17. Juni, dem Maurergehilfen Jacob Demel e. S., R. Christian Heinrich. — Am 11. Juni, dem Bierbrauergehilfen Georg Sidelwieser e. S. — Am 17. Juni, dem Oberfeldschütz Johann Peter Stöppler e. S., R. Adolf. — Am 16. Juni, dem Schuhmacher Gustav Treidler e. S., R. Carl Paul Albert Alexander Johann. — Am 18. Juni, dem Schreinergehilfen Johann Pfaff e. S. — Am 14. Juni, dem Kaufmann Wilhelm Klärner e. S., R. Pauline Helene.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Josef Ronge von Kleinheubach im Königreich Bayern, wohnh. zu Amöneburg, Gemarlung Casfel, früher zu Biedrich wohnh., und Anna Marie Hoffmann von Dernbach, A. Montabaur, wohnh. zu Biedrich, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 19. Juni, der Kaiserl. Postsekretär Carl Heinrich Ludwig August Julius Schmidtdorn von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Amalie Caroline Elise Friederike Griebler von Dillenburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 18. Juni, Philippine Wilhelmine, L. des Heizers Wilhelm Birt, alt 1 M. 1 J. — Am 18. Juni, Hedwig, L. des Kaufmanns Josef Goldschmidt II. von Mainz, alt 7 J. 9 M. 16 J. — Am 18. Juni, Jacob, S. des Ländergehilfen Josef Schneider, alt 7 M. 13 J. — Am 19. Juni, Wilhelmine, geb. Schiebler, Witwe des Gärtners Josef Albert Lorenz, alt 44 J. 9 M. 29 J. — Am 19. Juni, Marie, geb. Böck, Ehefrau des Gärtners Josef Böck, alt 51 J. 8 M. 5 J.

Mailand, 15. Juni. (Mailänder 10 Frs. 200s.) Geogene Serien: No. 582 4202 4880 4904 4971. Hauptpreise: S. 532 No. 63 100,000 Frs. S. 4971 No. 91 1000 Frs. S. 582 No. 8 500 Fr. S. 4880 No. 37, S. 4964 No. 9 51 und 95, S. 4971 No. 34 à 100 Frs. S. 582 No. 6 20 31 und 87, S. 4880 No. 8 38 und 99, S. 4904 No. 23, S. 4971 No. 7 und 56 à 50 Frs.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 19. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Minn.)	884.65	884.84	884.12	884.87
Thermometer (Reaumur)	12.0	23.8	15.2	17.00
Dunstspannung (Bar. Minn.)	4.89	8.56	5.18	4.87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78.7	26.0	71.9	58.86
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	W.	S.E.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	f. heiter.	thm. heit.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Die außerordentliche Gemälde-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstraße 16) ist täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet. Musik am Rosbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.

Heute Donnerstag den 21. Juni.

Mädchen-Beisungsschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2, und Abends 8 Uhr: Concert. Wochen-Beisungsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kurn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturen; 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Bellnerverein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale („Wälder Hof“, Grabenstraße).

Musikalisches Schauspiel. 130. Vorstellung. „Gaar und Zimmermann.“ Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. (Anfang 7 Uhr.)

Frankfurt, 19. Juni 1877.

Gold-Kurse.			Wechsel-Kurse.	
Holl. 10 fl. Stüde	16 Rm.	65 fl. G.	Amsterdam	169.50 B.
Dulaten	9	59—64 fl.	London	204.70—65—70 S.
30 Frch.-Stüde	16	24—28	Paris	81.25 B. 10 G.
Souverains	20	87—92	Wien	161.70 B. 80 G.
Imperialen	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4	17—20	Reichsbank-Disconto	4

Auf ungewöhnlichem Wege.

Eine Erzählung von Klaus von Schönk.

(Schluß.)

Die See legte sich; sie war glatt wie ein Spiegel und nur der sanfte Ostwind trüffelte die Häupter der langen, flachen Wellen. Das war das Bild des tiefsten Friedens, der einem Kämpfer als Lohn wird.

Sprenglingen mußte unwillkürlich in die Fluth seine Blide tauchen, um seinem heißen Herzen zu ruhigerem Schlagen das beste Vorbild zu geben; dann konnte er erst die Größe seines Glückes recht empfinden. Da hörte er plötzlich leise, von zitternden Lippen seinen Namen rufen und Margueritens Arm legte sich auf seine Schulter, während sie ihm voll in sein erregtes Gesicht sah.

„Warum schaust Du in die Tiefe?“ fragte sie — es war das erste vertrauliche Wort, was sie sprach — „warum wendest Du Dich von mir ab? Willst Du die Seerjungfrauen belauschen? Willst Du Dich von ihren Reizen bethören lassen?“

„Nein,“ antwortete er, „ich glaube nicht an die Wasserfrauen, aber die Sage, die sich an sie knüpft, ist zu unbekannt, darum muß ich sie erzählen.“

Es war einmal ein junger Ritter, der das Schwert wohl zu führen und den Minnefang wohl beredt vorzutragen wußte, so daß ihm Preis und Lob überall ward, und manche Edelbäume grüßte ihn mit erröthenden Wangen oder begehrte gar einen Kuß von seinem Munde. Aber dem Ritter sprach der Beifall nicht an, den alle Welt ihm sollte, genügten alle äußeren Ehren, die ihm sein Muth, sein Handeln und Thun ohne Furcht und Tadel auch einbrachten, nicht; er wollte nur um seiner selbst willen geachtet, nur um seines edlen Herzens willen verehrt und geliebt werden — er suchte nach einem anderen Herzen, das ihn verstand, das seine Freude und seinen Schmerz mit ihm theilen konnte und sollte. Aber unter allen den Herrinnen, die er kannte, war keine, die das gethan hätte. Der Einen war er nicht schön, der Andern nicht reich und der Dritten nicht stolz genug, und doch sehnte er sich so unendlich nach einem Herzen. Unter den Menschen konnte er es nicht finden, da ging er zum See und schaute in die bezaubernden Augen einer Nixe, aus denen ihm Feuer und Liebe entgegen zu leuchten schienen; er glaubte das gefunden zu haben, was er suchte. Die Arme des Meerweibes umstrickte ihn, und sie drückte ihn an ihr Herz — das aber war kalt wie Eis, daß er an ihm all sein Leben

verhauchte und nun auf kühlem Meeresgrunde, auf Seegras und Muscheln gebettet, seinen Zauberschlaf hält. Glaubst Du nun, daß mich nach einem solchen Schicksal geküßet? Und weiter!" sagte leise Sprendlingen, neigte seinen Mund zu Margueritens Ohr und umschlang ihre Hüfte liebend mit seinem Arm.

Sie neigte bedächtig das Haupt und sprach nur: "Ich höre, Egon, ergäbe!"

"Marguerite," fuhr er fort, "wenn ich nun in der That jenem liebesranken Manne glühe?"

Sie sah in verwundert an, er aber ließ sich dadurch nicht stören. "Ja, es ist wirklich so. Sieh, Marguerite, auch in meinem Herzen regte sich eine mächtige Stimme, die mich antreibt, mein Sein zu ergäßen, ein Etwas zu finden, das mich verstände, das ich hochachtete wie mich selbst, das mir den rechten Weg zeigte, das mich glücklich und selig machte, mit einem Worte, das mich liebte! Aber wir finden nicht immer im Leben das, was wir suchen. Wie viele Monde und Jahre sind seitdem vergangen, daß ich fühlte und erkannte, daß man nicht nur allein die uns zugebotene Frist durchleben, sondern einst den Engel finden müßte, der uns beschützend und segnend auf dem rauhen Lebenswege begleitet! Glückselig sind die Hoffnungsvollen! Auch ich habe geköpft, geküßt und gefunden."

Ein glühiger Genius zeigte mir einst Dein Bild, das wie die Sonne am Firmamente meinem Leben herrlich aufgehen und leuchten soll! Es war in einer schaurigen Winternacht auf dem alten Schlosse St. Jean du Rocher. Nie habe ich seit jenem Moment Ruhe gehabt, ehe ich Dich gefunden; Deine Züge standen immer vor meiner Seele, Tag und Nacht, bis mich das übergroße Sehnen nach Dir aus der Heimath — einem trübseligen Wanderleben entgegentrieb, und da ich die Unerreichbarkeit meiner Hoffnungen erkannte, so wollte ich Dich zu veressen suchen — ich wußte nicht, wer Du warst, ob Wahrheit oder Dichtung, noch wo Du warst; nur das Eine stand in meinem Innern fest, daß ich Dich liebte. Ich war stark im Fassen und bin belohnt worden, ich habe Dich gefunden. Als ich Dich auf der Villa zum ersten Male in meinem Leben sah, jauchzte mein Herz Dir entgegen; in diesem Anblick lag für mich eine Welt voll Wonne und Glückseligkeit, was Wunder also, daß das Buch meinen zitternden Händen entfiel? Nun bin ich der Erfüllung meines höchsten Wunsches nahe: ich besitze, ich halte Dich fest und keine Macht der Erde soll mich Dir rauben; sage ein einziges Wort, daß Du mich liebst, und Du machst mich überglücklich und reich!"

Marguerite antwortete nicht, nur in ihren Augen glänzten Thränen. "Marguerite, willst Du mein sein für Zeit und Ewigkeit?" fragte mit fester, nur leis vibrierender Stimme der Graf.

Ihr Busen wogte auf und ab.

"Ja," sprach sie endlich, "ich will es!" und bei diesen Worten ruhte sie in seinen starken Armen — der Verlobungskuß glühte auf ihren Lippen.

Wer wollte es leugnen, daß das kleine, unscheinbare Bildchen das Glück dieser zwei Menschenkinder nicht begründet hätte? Ja, das Sprichwort hatte sich so recht erprobt, daß kleine Ursachen oft große Wirkungen haben. Und heute, wo das Paar sich längst häuslich an dem schönen, grünen Rhein in einem reizend gelegenen Landhause eingerichtet, hat das Bild einen besonderen Ehrenplatz im Salon und einen neuen, goldenen Rahmen erhalten; es gilt als das Heiligtum der Familie.

Wenn im Frühjahr die Schwalben ihre Nester bauen, die Bäume ihr fastiges Grün erhalten und die Winzer fleißig in den Weinbergen graben und binden, dann kommt wohl auch aus St. Jean der alte Vicomte und ergötzt sich an der ungetrübten Heiterkeit und dem von Jahr zu Jahr steigenden Wohlergehen seiner Kinder; und jedesmal, wenn er als ein sorgloser Herr das Gut inspiziert und Alles in vorzüglichstem Stande angetroffen hat, schreibt er in sein Tagebuch: „Vu et approuvé"; gleichwie er auch, als ihn Sprendlingen um die Hand Margueritens und um seinen Segen gebeten, geantwortet hatte: „Tout prévu et approuvé!"

Totales und Provinziales.

? Verurteilung vom 20. Juni. Die Strafkammer des kgl. Kreisgerichts zu Düsseldorf verurtheilte am 20. April d. J. den Peter Klammann aus Wilsdorf zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen. Es wurde als hauptsächlich festgestellt angenommen, daß der Angeklagte am 16. December d. J. die Dienstmagd A. M. Senfer gelegentlich des Straßengehens vorzüglich

körperlich mißhandelt habe. Die von dem Peter Klammann gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird zurückgewiesen, und in der Angeklagte gegen Ludwig Salzer von Langenbach wegen Körperverletzung das Urtheil desselben Gerichts vom 7. April d. J. bestätigt und der Angeklagte auch in die Kosten dieser Instanz verurtheilt. — Durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer wurden die Tagelöhner Andreas Schäfer, Andreas Reinberger und Johann Geiger, alle aus Ebersheim, wegen Entwendung eines Schießbarrens ein jeder zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte Reinberger ist schon einmal wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis bestraft und wird die von demselben eingelegte Berufung zurückgewiesen, dagegen die dem Schäfer und Geiger zuerkannte Strafe von 6 Wochen auf eine solche von 4 Wochen herabgesetzt, im übrigen die von den Angeklagten eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verfallung derselben zum Kostenersatz. — Franz Hein von Diefenbach, welcher am 6. März d. J. den Postkoffer Petri in Warheim mittelst eines Hefenrucks verunreinigte, indem er denselben hinterlistig überfiel, wurde von der hiesigen Strafkammer am 17. Mai d. J. zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt und seine sofortige Verhaftung verfügt. Der Angeklagte, welcher hiergegen appellirte, wird als ein Mensch geschilbert, welcher zu Gewaltthatigkeiten geneigt ist. Die Berufungskammer bestätigt das erstinstanzliche Urtheil und setzt dem Appellanten auch die Kosten dieser Instanz zur Last.

? Vor dem Polizeigericht dahier waren gestern 14 Termine in Privatklagen wegen Beleidigung, Körperverletzung und Hausfriedensbruchs anberaumt, von welchen nur in einem Falle Berurtheilung erfolgte. Wegen Beleidigung wurde ein Tagelöhner und dessen Gattin, Ersterer zu 24 W. und die Letztere zu 16 W., sowie in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. Im Nichtzahlungsfalle treten 8 resp. 2 Tage Gefängnis ein. — In der Klage eines Frauenzimmers aus Sonnenberg gegen einen dort wohnenden Wittwer wegen Beleidigung erfolgte Freisprechung, da die in der Klage behaupteten Schimpfreden durch die Zeugen nicht erwiesen worden sind. Nach der Strafprozeßordnung mußten der Klägerin die Kosten des Verfahrens hingewiesen werden. — In allen übrigen Klagen wurde, da Sühnversuche vergeblich waren, auf Beweisaufnahme und Anberaumung anderer Termine erkannt.

? Mit dem 17. d. Mts. schloß die Frist zur Vorbringung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Anlage pro 1877/78 für die 50 zum Landkreise gehörigen Orte und beträgt die Zahl der eingegangenen Reclamationen, wie wir hören, zusammen 199, eine verhältnismäßig geringe Zahl, zumal wenn man die hormalen nicht günstigen Gewerbe- und Tagelohnverhältnisse berücksichtigt, sowie daß das Sollauskommen an Klassensteuer gegen 1876/77 sogar etwas höher steht. Aus 22 Gemeinden des Kreises sind gar keine Reclamationen eingelaufen. — Pro 1876 betrug die Zahl derselben 260, so daß also jetzt ein Minus vorhanden ist.

+ Das diesjährige Ober-Erbschaftsgericht für den hiesigen Landkreis (Mainkreis) wird am 4., 5. und 6. Juli c. in Hochheim im Saale der „Burg Ehrenfels" abgehalten. Das Geschäft beginnt an jedem Tage Morgens 8 Uhr und erstreckt sich die Musterung aus diejenigen Militärpflichtigen, welche von der Erbschafts-Commission die Designation 1) Erbschafts-Reserve I. und II. Classe, 2) brauchbar und einstellungsfähig für das stehende Oer incl. Train und Marine erhalten haben. Diejenigen haben also nicht zu erscheinen, welche zurückgestellt oder als danernd unbrauchbar bezeichnet worden sind. Nur diejenigen Reclamationen werden von der Ober-Erbschafts-Commission geprüft, welche der Erbschafts-Commission vorgelegen haben, insofern nicht der Grund zur Reclamation erst nach diesem Geschäft eingetreten ist. Gegen einen abweisenden Bescheid der Erbschafts-Commission ist der Recurs an die Ober-Erbschafts-Commission zulässig; die Recurschriften sind spätestens bis zum 25. d. Mts. beim hiesigen Landratsamte einzureichen und findet die Erweiterung derselben jedesmal nach Schluß des Geschäftes an demselben Tage statt, an welchen die Leute zur Vorstellung gelangt sind. Diejenigen Personen (Eltern, Söhne über 16 Jahre), aus deren Arbeits- und Erwerbsfähigkeit bei einer Reclamation Bezug genommen ist, müssen ebenfalls erscheinen. Krankheitsfall muß durch amtärztliches Attest bescheinigt werden, andernfalls die Reclamation nicht berücksichtigt wird. Die Betreffenden wollen sich diese Bestimmungen umsomehr genau zur Beachtung empfehlen lassen, als bei Nichtbeachtung derselben unter keinen Umständen auf Nachsicht gerechnet werden kann.

+ Dohheim. (Blinder Bärm.) Vorgefunden in später Abendstunde überbrachte man dem Hilfsförster Schumann die Kunde, daß es im nahen Walde brenne. Sofort traf der Beamte die nöthigen Maßregeln, dem Feuer Einhalt zu thun; die Sturmglocken wurden geläutet und durch die Schelle die Bekanntmachung erlassen, daß Jedermann auf der Brandstätte zu erscheinen habe, worauf denn auch eine zahlreiche Menschenmasse dem Walde zuelte. Zum größten Ersauern Aller fand man indessen keinen brennenden Wald, sondern nur ein friedliches Feuer, welches Lohschäfer zum Kochen ihres Abendessens angezündet hatten. Die Löschmannschaft eilte daher unverrichteter Sache wieder nach Hause.

+ Am Sonntag Nachmittag fiel das glühende Schindeln des Fischers Sack zu Schierstein in den Rhein. Der Zimmermann August Dabitsch, durch das Geschrei aufmerksam gemacht, sprang dem Rinde nach und rettete daselbe aus den Fluten, in welchen es unrettbar verloren gewesen wäre. Ehre dem muthigen Retter!

* Niedermollus. (Brand.) Am Dienstag Nachmittag gegen 8 Uhr brach in der Scheune des Herrn Jacob Reitz hier Feuer aus, dessen verheerende Flammen trotz der aus den Nachbarräumen reich herbeigeeilten Hülfe (die Bubenheimer Spritze, von der anderen Rheinseite, war zuerst am Platze) in kurzer Zeit vier Häuser, Scheuern und Stallungen in Asche legten. Drei arme Familien, deren Habe nicht versichert, gingen derselben ganz verlustig.

Am 26. ds. Mts. findet das Aushebungs-Geschäft in Langen-Schwalbach, am 28. und 29. in Idstein und am 30. Juni und 2. Juli in Wiesbaden statt.

Bei der Verlosung der Gewerbeausstellung in Ecken fiel der erste Preis — eine Garnitur Polstermöbel — auf No. 9742.

Kunst, Theater, Concerte.

Wiesbaden, 20. Juni. (Königl. Schauspiele.) Wenn wir in unsern vorigen Berichten über Herrn Ernst's Gastspiel die Wahl der Rolle nicht als die entsprechende bezeichnen mußten, so können wir von der gestrigen nur im anderen Sinne reden, da der „Uriei Alois“ in Suklow's gleichnamigem Trauerspiel dem Darsteller volle Gelegenheit gibt, seine höchst mögliche Leistungsfähigkeit innerhalb des ihm gegebenen großen Rahmens zu entfalten. Was wir schon an Herrn Ernst gerühmt, daß er sich mit Wichtigkeit in eine Rolle zu versetzen versteht und diese mit Entäußerung jeder Eigensinnlichkeit des Ich zu zeichnen vermag, das hat sich in seiner gestrigen Darstellung aufs Weitere und zwar in glänzender Weise bekundet. Seine Declamation war durchweg musterhaft, ließ indes in den ersten Akten etwas kalt; allein in der großen Wiederrufscene des dritten Aktes gewann sein Spiel eine Wärme und Leidenschaft, daß es das Publikum in die lebhafteste Begeisterung versetzte. Wir müßten gestehen, daß wir noch selten im „Uriei“ einer gleichen sprachlichen Reife, einer solchen Ausdauer begegneten, wie Herr Ernst sie in's Spiel setzte. Es ist wohl keine Frage mehr, ob Herr Ernst sein Fach in unserm Schauspieler auszufüllen im Stande wäre; wir möchten behaupten, er hat die volle künstlerische Befähigung und auch alle äußeren Mittel dazu; dabei macht sein Spiel den Eindruck einer ungewöhnlichen Reife, wenn unter dieser der sympathische Anklang auch etwas zurücktritt. Die Darstellung der Tragödie im Uriei ergab einige recht gelungenen Charakterzeichnungen.

(Königl. Schauspiele.) Zu der Montag den 26. und Dienstag den 27. Juni cr. im Theater stattfindenden Gedächtnisfeier der Eröffnung des Schauspielhauses vor 50 Jahren ist folgendes Programm festgesetzt: Vorfeier: Montag den 26. cr. (zum ersten Male): „Die Ruinen von Athen“, Festspiel von M. v. Heubner, Musik von L. van Beethoven; Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ von L. van Beethoven; „Im Haine der Erinnerung“, allegorisches Nachspiel von C. Schultes. Am Festtage, Dienstag den 27. cr.: Jubel-Ouverture von G. M. von Weber; Prolog von C. Schultes; neu einstudirt: „Die Befallin“, große Oper in drei Aufzügen von Spontini. In beiden Vorstellungen zusammen werden bereits Freitag den 22. Juni cr. Billets ausgegeben.

Aus dem Reiche.

Berlin, 19. Juni. Gestern ist eine Commission zur Beratung einer Militärstrafproceßordnung zusammengetreten. Wie verlautet, ist derselben ein Entwurf vorgelegt worden, welcher sich darauf beschränkt, das Militärstrafverfahren mit den wesentlichen Formen des bürgerlichen Strafprocesses in Einklang zu setzen, ohne die Zuständigkeit der Militärgerichte wesentlich zu beschränken. Es ist die Absicht, den Gesetzentwurf dem Reichstage in der nächsten Session vorzulegen.

Mit der Prägung neuer 50-Pfennigstücke wird jetzt unmittelbar vorgegangen werden. Man ist bezüglich dieser Münzen bekanntlich mit Berücksichtigung der wirthschaftlichen Klagen über die jetzige Form bereits müßig auf Neuprägung eingegangen; dagegen scheint man auf weitere zum Theil auch recht hervorstechende Mängel bei anderen Reichsmünzen, so namentlich bei den 20-Pfennigstücken, vorläufig noch nicht Rücksicht nehmen zu wollen. Dem Bernehmen nach ist eine allgemeine Revision der Reichsmünzen für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Der Personenverkehr aus den Reichsländern nach Frankreich wird durch die von den französischen Behörden mit Strenge durchgeführten Maßregeln sehr erschwert. Trotzdem durch Uebereinkunft mit der Deutschen Regierung schon seit längerer Zeit der gegenseitige Passwangs aufgehoben ist, werden doch noch von jedem Reisenden auf den französischen Grenzbahnhöfen von den Polizeibeamten Legitimationspapiere verlangt. Hat man solche nicht aufzuweisen, so wird der Reisende zurückgewiesen oder muß doch froh sein, nach mehrstündigem Warten und eingeholter telegraphischer Anfrage seine Reise fortsetzen zu dürfen. Von deutscher Seite werden die aus Frankreich kommenden Reisenden durch keinerlei Formalitäten belästigt.

Aus Anlaß des Patentgesetzes laufen bereits jetzt zahlreiche Anmeldungen von Erfindungen mit dem Gesuch um Patentirung oder um Vormerkung der Priorität ein. Alle solche Gesuche sind indeß wirkungslos, da das Patent-Amt erst am 1. Juli in Thätigkeit tritt. Gesuche, welche vor dem 1. Juli eingehen, müssen entweder zurückgenommen werden oder einfach unberücksichtigt bleiben, da die Priorität des Eingangs vor dem 1. Juli kaum festgestellt werden kann und, wenn festgestellt, nicht einmal maßgebend ist. Zur Vermeidung von Nachtheilen werden die Interessenten gut thun, sich dies zu vergegenwärtigen und ihre Gesuche so einzurichten, daß sie nicht vor dem 1. Juli eingehen. Erst mit Gesuchen, die nach Beginn des Juli eingehen, kann das Patent-Amt nach Maßgabe des Gesetzes verfahren.

Vermischtes.

Die „Rodenwelt“ (vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg.) und die Ausgabe derselben mit Unterhaltungsblatt, die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg.) bieten in ihren neuen Nummern wieder eine Fülle hübscher neuer Roden- und Handarbeiten, letzteres Blatt dazu in seinen unterhaltenden Theile, neben vorzüglichen Illustrationen, eine Novelle der beliebten Schriftstellerin Marie von Olsers, Beiträge von Adolf Gehring, Jacob Halle, Emanuel Seibel, Otto Gumprecht, Georg Hilt, Ludwig Pletsch u. v. A. Ein an die Abonnentinnen gratis ausgegebenes Extra-Blatt brachte 98 Muster altdeutscher Feinstickerei, herausgegeben von Julius Lessing, dem Director der Sammlung des Deutschen Gewerbe-Museums. Die Auflage beider Blätter hat die ansehnliche Höhe von 245,000 Exemplaren erreicht.

Eine für Reisende höchst interessante Industrie hat sich in Köln entwickelt. „In unserer Stadt“, schreibt nämlich die Köln. Ztg., „gibt es Leute, welche sich wahrscheinlich unbekannter Weise, den ankommenden Fremden als Lohnbiener aufdrängen und dieselben, wenn sie hier unbekannt sind, anderen aus den von ihnen angegebenen Gasthöfen, Herbergen und Logishäusern zuführen. Dieser Tage kamen drei Herren in einen, nahe dem Dom belegenen Gasthof, fragten den Wirth nach seinem Namen und erklärten dann, von ihren Freunden an ihn gewiesen, aber von einem Menschen, der ihre Reise-Effecten besorgt habe, trotzdem sie den Namen des Gasthofes genannt, nach einem anderen Hause gebracht worden zu sein. Der Wirth ließ auf Verlangen der Fremden deren Gepäck nach seinem Gasthofe bringen. Der Preis, der für die Unterstellung derselben in jenem Hause verlangt wurde, betrug 1 Mark 75 Pfg. für die Person. Wären Reisende, die hier ankamen, wenn sie unbekannt in unserer Stadt sind, sich nur an concessionirte Lohnbiener wenden, und falls sie nach einem bestimmten Gasthofe geführt sein wollen, sich beim Eintritt in denselben genau nach dessen Firma erkundigen.“

Welch gefährliche Folgen das rücksichtslose Begewerben von glimmenden Cigarrenstummeln und brennenden Streichhölzchen haben kann, das zeigt wieder einmal der nachstehende Fall, in welchem ein kleines Kind durch seinen guten Engel vor dem schrecklichen Tode des Verbrehens bewahrt worden ist. Ein am Tempelhofer Ufer in Berlin wohnender Architekt schreibt dem „Berl. Tagbl.“ nämlich folgendes: „Am Sonntag Mittag lag mein einjähriges Söhnchen in einer Wiege gebettet und schlafend in einer nach der Trebberstraße gelegenen Gartenlaube, während ich, um etwas zu holen, nach meiner Wohnung hinaufging. Durch einen Cigarrenstummel, den wahrscheinlich eine die Trebberstraße passierende Person achtlos weggeworfen hatte, wurden einige Zeit nach meiner Entfernung die Betten und Decken in der Wiege, in der mein Kind lag, vom Feuer ergriffen. Auf das Hilfsgeheul des in Folge davon erwachten Knaben eilte ein mir leider unbekannter gehilfener Mensch, Freund von der Straße herbei und rettete das Kind von dem ihm drohenden Feuertode, indem er die vollständig verfohlte Decke von der Wiege wegriff. Glücklicherweise hat der Knabe außer einigen kleinen Brandflecken weiter nichts davongetragen.“ Bei dieser Gelegenheit glauben wir recht eindringlich vor dem Begewerben von glimmenden und brennenden Gegenständen warnen zu müssen.

(Bei Rothschild's.) Das Hotel des Barons Alphons v. Rothschild in Paris war am 11. d. Mts. Abends der Schauplatz eines Ballfests, wie Paris es seit den Tagen des Kaiserreichs nicht so glänzend und luxuriös gesehen hat. Den Anlaß zur Veranstaltung des Festes bot ein Familien-Ereigniß. Die Tochter des Barons Alphons, bekanntlich an ihren Wiener Gatten verheiratet, erstente ihre Eltern vor etwa zwei Monaten mit einem Entleeren, welches acht Tage nach seiner Geburt durch eine rituelle Operation Jeshobab geweiht wurde. Kaum waren die Folgen dieser Operation vom Säuglinge glücklich überstanden, als er unter der Obhut eines Arztes und eines ganzen Stabes von Ammen, Wärterinnen und Hebammen nach Paris geschickt wurde, um von seinen Großeltern ihren zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten in aller Form vorgestellt zu werden. Baron Alphons vollzog die Einführung des jüngsten Sprößlings der Millionen-Dynastie in die Gesellschaft mit entsprechenden Eclat. Gegen zwölftausend Einladungen — so schreibt ein Correspondent der Frankfurter Zeitung — wurden ausgesendet und ich zweifle, daß zehn Tausend dieser Karten unbenußt geblieben sind. Die Salons, deren fabelhaften Reichthum ich nicht schildern mag, waren in einen Damengarten verwandelt, ein Meer von Lakaien war vom Hause der großen Treppe bis zum Eingang in die Salons in Doppelreihe aufgestellt, der Hausherr und die Hausfrau empfingen ihre Gäste am Eingange und führten sie direct zur Wiege, die in der Mitte des letzten Salons stand und in der der junge Rothschild in einer formlichen Epigenisse lag. Der zukünftige Bankier war, aufrichtig gesprochen, nicht sehr leutselig. Die vielen Complimente, mit denen er überhäuft wurde, unterhielten ihn offenbar nur mittelwichtig und nachdem er eine Weile mit ziemlich mißvergünstigter Miene posirt hatte, begann er so heftig zu schreien und zu krampeln, daß man ihn in's Schlafzimmer abführen mußte. Die Gäste Rothschild's umhüllten, wäre ein undankbares Beginnen. Man mußte den „Nobiliaire de la France“, den „Annuaire diplomatique“ und aus dem Adresskalender alle Bankiers von größerem als zehn Millionen Reichthum anschreiben, wollte man eine nur annähernd genaue Liste der Kurwesenden liefern. Man sah fabelhafte Toiletten und blendenben Schmuck. Natürlich wurde getrunken und zwar mit einem Feuer und einer Ausdauer, als zeigte der Thermometer draußen eine Carnivals- und nicht eine erstickende Herdostags-Temperatur. Dem Feste folgte ein Souper, bei welchem wieder der prächtigen Kränzen, Pfirsiche, Ananas, Melonen und Erdbeeren bewundert und — verzehrt wurden. Die Sonne brannte schon recht heiß auf das Asphaltpflaster nieder, als die letzte Equipage aus dem Thore des Hotels rollte und die seit zwei Stunden überflüssigen Nachzügler der Feste ausgelassen wurden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Siehe 1. Beilage.)

Bekanntmachung.

Dienstmänner betreffend.

Es sind amtliche Anzeigen und Beschwerden darüber eingegangen, daß Dienstmänner auf den ihnen im Allgemeinen angewiesenen Standplätzen zur Aufstellung die Trottoirs benutzen und dadurch die Fußgänger-Circulation erschweren.

Namentlich beziehen sich diese Beschwerden auf die Standplätze an den Ausgängen der beiden Bahnhofe, bei denen das Publikum das Trottoir kaum benutzen kann. Es ist solches durchaus unthunlich und nach §. 5 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 strafbar.

Die Dienstmänner werden mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht, daß die Schutzmannschaft angewiesen ist, Contraventionen zur Bestrafung anzuzeigen.

Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 14. Juni 1877.
v. Strauß.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Wärfenfabrikanten Franz Carl Müller zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 11. Juli Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsschutz des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bscheids von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 12. Juni 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Zehnt- und Grundzins-Annuitäten pro 1877.

Ich ersuche um Verichtigung der 1. Hälfte Zehnt- und Grundzins-Annuitäten pro 1877 innerhalb **acht** Tagen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1877. Barikang, Erheber.

Submission.

Die Niederlegung und der Wiederaufbau der Nebengebäude auf dem Museum-Grundstück zur Anlage einer Straße daselbst soll an einen geeigneten Unternehmer im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31, während der Dienststunden aus und sind daselbst die bezüglichen Offerten bis Montag den 25. Juni Vormittags 10 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Versteigerung stattfinden wird.

Der Stadtbauamtsmeister.
Wiesbaden, den 19. Juni 1877. J. B.: F. W. Linde.

Außerordentliche Gemäldeausstellung

des

Raffaenischen Kunstvereins

in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstr. 16).

Öffnet vom 15. Juni an täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr. Schluß am 14. Juli.

Eintrittspreise: An Wochentagen 50 Pf., an Sonntagen 30 Pf.

Mitglieder des Kunstvereins erhalten an der Kasse für die Dauer der Ausstellung gütliche **persönliche** Karten, sofern sie sich am Tage vorher schriftlich melden oder ihren Namen in die in der Gemäldegalerie (Museum) aufliegende Liste einzeichnen.

Badhaus zum goldenen Brunnen.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum meine **neu hergerichteten Bäder** in geneigte Erinnerung zu bringen.

Im Abonnement äußerst billig.

Simon Ullmann, Langgasse 24.

Neue Kanape's, Seegras-Matratzen und Koppkissen preiswerth zu verl. bei Tapezirer **Stappert**, Mauritiusplatz 3. 3647

Bekanntmachung.

Dienstag den 26. Juni c., Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Frau **Dr. Gernshelm** dahier wegen Wegzugs nach Rotterdam in dem Hause **Burgstraße 10** ihr vollständiges Mobiliar öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

Eine grüne, franz. **Garnitur** (2 Sessel und 4 Stühle), eine braune Plüschgarnitur (1 Sopha und 6 Stühle), ein Barocksofa, 4 verschiedene Sessel, 1 compl. französische Bettstelle, nußb. und eiserne Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 firschbaumener Secretär, Kleiderschränke, Waschconsole, 6 große, verschiedene Spiegel, Kommoden, Candelabers, 1 große Standuhr in schwarzem Marmor, 1 Alabastreruhr, 1 Silberschrank, Nachttische, andere Tische, 6 alte Delgemälde, 1 vollst. Kücheneinrichtung, 2 dreiarmlige Gaslüfter, 1 kleinen Mantelofen mit Rohr, Glas, Porzellan und dergl. mehr.

Sämmtliche Gegenstände sind nur am Versteigerungstage anzusehen und findet ein Verkauf aus der Hand nicht statt.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

401

Bekanntmachung.

Wegen Wohnungs-Veränderung werden **nächsten Samstag den 23. Juni Vormittags 10 Uhr** unten verzeichnete Möbel zc. im Hause **Bahnhofstraße 8, Bel-Etage**, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 Plüschsessel, 2 Ripsessel, 1 Schreibstuhl, 1 nußbaum. Buffet, 1 Schreibcylinder für Bureau passend, 1 großer Ankleidespiegel mit Crystallglas und nußbaum. Rahmen, 1 eiserne Bettstelle, Seegrasmatrake und Keil, Strohsack, 1 großer Leppich, Bilder (Pferdestücke), Jagdgeräthschaften, 1 Belz, 1 große Petroleumlampe und Marmorsäule, 1 blaues Service, Crystall, Gläser, Christofle, Guillers, Leuchter, 1 goldener Herren-Remontoir, 1 goldene Damen-Galstette, silberne Schlüssel, Porzellan, Haus- und Küchen-Geräthe u. s. w.

Der Auctionator:

F. Müller.

383

Eine fast neue **Badewanne** und eine II. Drehbank für Metall und Holz billig zu verkaufen Dogheimerstraße 18, Part. 3611

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Berlin.

Um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, ist der Preis der Volks-Zeitung seit 1. April d. J. pro Quartal um 50 Pfg. im Jahr also um 2 Mark herabgesetzt — beträgt demnach jetzt nur noch 4 Mark pro Quartal bei allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs.

Trotzdem erhalten unsere Abonnenten nach wie vor als Gratis-Beilage das wöchentlich einmal erscheinende Kuppins'sche

Illustrirte Sonntagsblatt.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Pfad einer energischen und rückhaltlosen Fortschrittspolitik für die entschieden freihändlerischen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.

Den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz wird die eingehendste Beachtung geschenkt und täglich aus dem Gewirr der Nachrichten eine möglichst klare Uebersicht geliefert.

Eigenthümlich sind der Volks-Zeitung die Spalten für Erziehung und Unterricht, in welcher alle einschlagenden Fragen unter Mitwirkung kompetenter Fachmänner zur Besprechung und Erörterung gelangen.

Ferner nicht minder die Nachrichten, welche dieselbe unter der

Der Arbeitsmarkt

zusammenstellt, wozu wir durch weitgehende Verbindungen mit den vorzüglichsten Industriezentren in den Stand gesetzt und bestrebt sind, einen gesunden Austausch der Arbeitskräfte mit anzubieten zu helfen. Dem Arbeitnehmer wie dem Arbeitgeber dürften diese Nachrichten, sowie die in unserem Anzeigetheile enthaltenen vielfachen Arbeitsangebote sich überall als unentbehrlich herausstellen.

Im Feuilleton unter der Redaction Rudolf Elcho's wird zunächst neben regelmäßigigen Beiträgen desselben u. A. einer der besten englischen Romane der Neuzeit,

"Dora",

zur Veröffentlichung gelangen.

Um unsern Lesern die politischen Nachrichten so rasch als irgend möglich zuzuführen, versenden wir die Volks-Zeitung nenerdings täglich zweimal, das erste Blatt mit den Abendschnellzügen — das zweite Blatt mit den ersten Morgenposten.

Bestellungen bitten wir sofort an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. Juli 10 Pfg. Aufgeld erhebt.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich vierteljährlich incl. Sonntagsblatt nur 4 Mark.

(Volks-Zeitung, Berlin, Nr. 3988 des Postzeitungs-Cataloges pro 1877.)

Billigste, große Zeitung.

Ersteinst zwölf Mark.

Abonnements-Einladung

auf den

Neuen Mainzer Anzeiger.

reichhaltigstes, interessantestes und billigstes Localblatt in Mainz und Umgegend. Mit dem 1. Juli 1877 beginnt der „Neue Mainzer Anzeiger“ ein neues Quartal mit der Veränderung, daß wir von jetzt ab auch die Telegramme auf dem Gebiete der Politik und des Handels bringen, und es so unsern Lesern ermbalichen, immer die neuesten Nachrichten zu haben.

Außer Local- und provinziellen Nachrichten bringt der „Neue Mainzer Anzeiger“ täglich orientirende faßliche Zeitartikel und eine Uebersicht der politischen Ereignisse; ferner Handelsberichte u. s. w.

Der seit Neujahe

zweimal wöchentlich

erscheinenden belletristischen Beilage „Moguntia“, die sich einer so großen Beliebtheit erfreut, ist die humoristische „Mainzer Laterna“ beigegeben, auch sonst wird das Feuilleton besonders gepflegt.

Ein Blick auf den „Neuen Mainzer Anzeiger“ genügt, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß derselbe Annoncen aller Art bringt, die bei der großen Anzahl unserer Abonnenten die weiteste Verbreitung finden: Bekanntmachungen der Behörden wechseln mit geschäftlichen Mittheilungen ab; das Blatt kann somit zur Insertion aufs beste empfohlen werden.

Abonnements auf den täglich mit Ausnahme des Sonntags erscheinenden „Neuen Mainzer Anzeiger“ nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an, und es beträgt der Preis per Vierteljahr (ohne Bestellgebühr) 1 Mark 60 Pf.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco!

Die Expedition des „Neuen Mainzer Anzeiger“, große Emmeranstraße 26 in Mainz.

Vortheilhafte Capital-Anlage.

Für Standespersonen und Privatleute

bietet sich eine günstige Gelegenheit, wenn sie über 1—5000 Thlr. verfügen können, sich an einem der größten Bombard-Versicherungs-Berlins im Stillen discret zu betheiligen, um sorgenfrei pro laudem Thlr. und Monat 90 Thlr. zu verdienen. Das Geld wird sicher gestellt und der Verdienst garantiert. Ehrenhafte, discrete Reflectanten eruche, ihre werthe Adresse an das Intelligenz-Comptoir Berlin, Kurstraße 14, mit der Aufschrift Z. 104 zu senden. (227/6.) 278

Ein Kind findet gute Pflege bei Fräulein, Mauritsplatz 1. 284

Ein Pflegekind wird angen. Bleichstraße 12, Hb., 1 St. 385

Gründlicher Musik-Unterricht in deutscher und russischer Sprach: zu möglichem Preise wird ertheilt, gleich wie auch im Zeichnen. Näheres Geisbergstraße 14 bei Fräul. Veer. 2547

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das Haus Konisenplatz 2

ist zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 12 im 3. Stod. 3543

Eine kleine Villa, 10 Minuten vom Curhaus, gesunde Lage und prächtige Aussicht, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3630

Ein nachweislich rentables Haus in Mainz ist gegen ein hiesiges Haus zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3649

Zu verkaufen

ein kleineres Landhaus, mit allem Comfort eingerichtet und schattigem Garten. Das Nähere bei C. Leyendecker, große Burgstraße 1. 100

Ein dreistöckiges, schönes Haus mit Garten in der Taunusstraße für 18,000 Thaler zu verkaufen.

J. Imand, Weißstraße 2. 154

Ein kleines Landhaus, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2653

Bleichstraße 13, 2 Stiegen hoch,

werden Möbel aller Art, als: 4 vollständige Betten, Tische, Stühle, Nachtschische, Waschtische, Küchenschrank, Kleiderschränke, Kupfer, 1 Glasschrank, 1 Sopha, Bilder, Küchengeräthschaften, Porzellan, altes Messing und Eisen billig aus der Hand verkauft. 3234

In meiner Kiesgrube im District „Königsstuhl“ kann Kies abgeholt werden. Carl Burk. 419

Wäsche zu nähen und zu merlen wird billigt angenommen Geisbergstraße 14. 2548

Ein kleiner, eiserner Schrank zu verk. Kirchstraße 12, 1 St. 2492

Röderstraße 18 steht ein gutes, junges Arbeitspferd, 5 bis 6 Jahre alt, sofort zu verkaufen. 3271

Mauergasse No. 15 sind zwei zweispännige Wagen zu verkaufen. 3059

Vier junge Windspiele (Männchen), acht englische Hage, sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 3522

Ein gutes Reitpferd zu vermieten. Näheres bei 3499 J. Strauss, Schwalbacherstraße 15.

Ganze, sowie seine Wäsche wird unter Zusicherung reeller Bedienung angenommen. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 37, Seitenbau, links, Parterre. 3527

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marktstraße 7b.** 13492
10.000 fl. sind sofort auf eine solide **Nachhypothek** aus-
 zuleihen. Näheres Expedition. 3530
 Gegen ausgezeichnete Sicherheit werden **30—40.000 Mark**
 auf 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Näheres Expedition. 3685
7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Aus-
 leihen bereit. Näh. Exped. 3168
54.000 Mark werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
 Näheres Expedition. 3600

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monastelle. Näh. Röderstraße 6, St. h. Bart. 3694
 Ein junges Mädchen sucht auf sogleich Stellung als
 Stütze der Hausfrau oder als Hausmädchen. Näheres zu erfragen
 bei der Expedition d. Bl. 3595
 Ein gebildetes Mädchen, das in der Haushaltung und Küche
 selbstständig ist, sucht passende Stelle. Gute Empfehlungen stehen
 zur Seite. Näh. Exped. 3544
 Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche bewandert ist und
 alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres bei Jacob
 Martloff, Zahnstraße 17. 3639
 Ein gebildetes Mädchen, das in der Haushaltung und Küche
 selbstständig ist, sucht passende Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu
 Diensten. Näheres Helenestraße 18 a, Hinterh. 2. St. h. 3645
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. Juli
 Stelle als Bonne oder Ladenmädchen. Näh. Casselstraße 10. 3613
Stellen suchen: Zimmer-, Haus-, Küchen- und
Kindermädchen, sowie Mädchen, welche bürgerlich kochen können,
 durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8. 2677
 Ein junges, einfaches Mädchen, welches schon längere Zeit
 unterrichtet hat, in der deutschen Sprache vollkommen geprüft ist,
 auch die Anfangsgründe im Französischen und Englischen, sowie
 Klavierspielen zu lehren vermag, sucht eine Stelle. Näheres Auskunft
 wird erteilt Sonnenbergstraße 7. 3586
 Zur Ueberwachung und Erziehung der Kinder oder zur Stütze
 der Hausfrau sucht eine gebildete Dame aus guter Familie sofort
 eine Stelle; dieselbe besitzt Kenntnisse im Weisnähin und Nägeln
 und stehen ihr die besten Empfehlungen zur Seite. Franco-Offerten
 unter A. B. C. postlagernd M a i n z erbeten. 3489
 Als **Gesellschafterin**, Vorleserin, Reisebegleiterin oder Er-
 zieherin wünscht eine wissenschaftlich geb. Dame a. g. Fam. Stellung.
 Off. unter W. 77 in der Expedition d. Bl. erbieten. 3261
 Ein junger Kaufmann der Weiß- und Manufacturwaaren-Branche
 sucht Stellung als Verkäufer oder Comptoirist. Gef. Offerten unter
 M. N. 50 in der Expedition d. Bl. erbieten. 3618
 Ein junger Mann, welcher die Buchführung erlernt hat,
 sowie französisch und englisch spricht, wünscht Beschäftigung in
 schriftlichen Arbeiten; sei es tag- oder stundenweise. Näh. Exp. 3534
 Ein junger Commis, welcher das Colonialwaaren-Geschäft erlernt
 hat und mit der Feder, sowie mit der Buchführung vertraut ist,
 sucht auf einem Comptoir oder in einem Engros-Geschäfte zum
 baldigen Eintritt eine Stelle. Näh. Exped. 3487

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Näherin findet dauernde Beschäftigung. Näheres
 Feldstraße 7. 3563
 Es können Mädchen das **Nähermachen** gründlich erlernen
 Friedrichstraße 6. 3690
 Ein braves Mädchen als Hausmädchen findet sofort Stellung.
 Näheres Webergasse 16, 1. Etage. 3313
 Frankenstraße No. 4 im Laden wird ein braves Dienstmädchen
 gesucht. 3181
 Ein ordentliches Mädchen kann sofort eintreten Mehrgasse 37
 im Laden. 3338

Dienstpersonal gesucht d. **Steuernagel**, Goldg. 8. 3335
 Hellmündstraße 13 wird ein Mädchen, das Feldarbeit versteht,
 sofort gesucht. 3441
 Hermannstraße 3 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 3575
 Ein Mädchen sogleich gesucht Saalgasse 14. 3579
 Ein Ladenmädchen für Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 3547
 Ein starkes, braves Mädchen wird gesucht Neugasse 11. 3577
 Hellmündstraße 15a, eine Stiege hoch, wird auf gleich ein braves
 Dienstmädchen gesucht. 3643
 Ein Mädchen gehesten Alters, welches das Nähen und Nägeln
 gründlich versteht, kann eine gute Stelle erhalten. Näheres Markt-
 straße 29 im Laden rechts. 3626
 Ein einfaches, evang. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird
 gesucht Blumenstraße 5. 3622
 Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 27. 2954
 Geisbergstraße 1 wird ein junger Bursche gesucht. 3047
 Ein ordentlicher Bursche als Ausläufer gesucht. Eintritt sofort.
 Näheres bei D. Martheimer, Webergasse 16. 3194
 Ein Schweizer gesucht Helenestraße 20. 3679

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör oder Pension in
 angenehmer Lage auf 1. October von einer Dame auf längere
 Zeit zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter
 Chiffre A. H. K. in der Expedition d. Bl. erbeten. 3693
 Gesucht auf 1. October eine freundliche Wohnung von 4 Zim-
 mern und Zubehör, in ruhiger Lage. Gef. Offerten mit Preis-
 angabe nimmt die Exped. d. Bl. unter # T. K. 77 entgegen. 3478
 Gesucht von einer Dame auf Mitte Juli eine Wohnung von
 6—8 Zimmern mit Balkon und Zubehör. Offerten mit Angabe
 der Lage und des Preises unter M. # 100 in der Expedition
 d. Bl. erbeten. 3450

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Bahnhofstraße 8

ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine schöne Wohnung,
 Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzraum
 und 2 Mansarden, zu vermieten.
 Dasselbe ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine Woh-
 nung im 4. Stod (Bronspitze) 2 Zimmer und Küche mit Wasser-
 leitung zu vermieten. 2813
 Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
 mit Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von 2 Zimmern
 und Küche zu vermieten. 2113
 Große Burgstraße 8 im 3. Stod ist eine schöne Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., an ruhige Bewohner auf
 gleich oder später zu vermieten. Preis 430 Mark. 1097
Dambachthal 11c, 1. Etage, sind 2 gut möblierte
 Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 2992
 Elisabethenstraße 23, Hochparterre mit Balkon, sind vier
 möblierte Zimmer, auch getheilt, zu vermieten. 3087
 Frankenstraße 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Näheres daselbst im Laden. 3182
Geisbergstraße 18 sind mehrere gut möblierte Zimmer
 zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 200
 Karlstraße 4 sind 1 auch 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 2850
 Mauergasse 13 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Da-
 selbst wird auch ein Kind in Pflege genommen. 2552
 Michelsberg 20 im Vorderhaus sind auf 1. Juli 2 Zimmer,
 Küche u. f. w. zu vermieten. 3510
 Moritzstraße 3, 2. Etage, sind gut möblierte Zimmer preis-
 würdig zu vermieten. 758
 Moritzstraße 30 im 3. Stod ist eine freundliche Wohnung von
 3 Zimmern, 2 großen Mansarden, sowie allem sonstigen Zubehör
 auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst. 3546

Orianenstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631
 Querstraße 1, Parterre, sind 2 Zimmer nebst Cabinet und Küche möbliert zu vermieten. 2637
Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer m. Küche od. Pension zu verm. Näh. daselbst Part. 2984
 Rheinstraße 51, Parterre, ein schönes, großes, möbliertes Zimmer dauernd zu vermieten. 3189
 Kleine Schwalbacherstraße 9 im 1. Stod sind zwei große, möblierte Zimmer nebst Küche preiswürdig zu vermieten. 3638

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891
Sonnenbergerstraße 34 sind 3—4 freundl. möblierte Zimmer mit Balkon, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten. 3424
 Wellrichstraße 7, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9910
 Wellrichstraße 24 ist ein fein möbliertes Parterre-Zimmer und eine möblierte Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 3383
 Ein freundl. Zimmer billig zu verm. Näh. Feldstraße 21, 1 St. b. 3416
 Ein großes Mansardzimmer zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 10a im Laden. 3495
Mehrere Wohnungen sind zu vermieten in **Winkel am Rhein** mit schöner Aussicht, Garten und Pension. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. 3488
 Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht an einen anständigen Geschäftsmann zu vermieten H. Burgstraße 2 im 3. Stod. 3612
 Ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Walthamstraße 37, eine Stiege hoch. 3551
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen auch Kof. Näheres Expedition. 3403
 Ein freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 6, 2 St. 3197
 Ein großes, schön möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1962
 In schönster Lage der Stadt ist eine abgeschlossene, möblierte Wohnung, Salon mit 2—3 Zimmern, abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3024
 Auf **Hof Geisberg** sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension nebst Parkbenutzung zu vermieten. 2323
Ein Laden ist auf den 1. Juli zu vermieten Webergasse 15. 2386
Michelsberg 1 ist ein **Laden mit Comptoir**, auf Verlangen auch mit Logis, zu verm. 3670
 Langgasse 12 ist ein großer **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 108
 Ein Wein Keller mit Comptoir und ein Stall mit Zubehör zu vermieten Schillerplatz 1. 444
 Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Kirchgasse 25, Hth. 3285
 Ein auch zwei Leute erhalten Logis Römerberg 24. 3491
 Reinliche Leute finden Kof und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562

§ Musikalisch-literarische Streifzüge.

XII.

Die Wagner-Concerte in London sind verklungen und der Enthusiasmus ist verflücht. Der Maestro hat Ehren in Fülle geerntet, wenn auch die goldenen Aehren, vulgo Guineen, nicht so ergiebig sproßten, wie es zu hoffen war und wie es der Zweck wünschenswerth erscheinen ließ. Man mißt den hohen Preisen größtentheils die Schuld zu, daß die Räume des gigantischen Saales von Albert Hall nicht so viele Kunst-Enthusiasten umschlossen, wie sie einst bei Installation des Prinzen von Wales zum Großmeister der englischen Freimaurer-Mitglieder dieses Bundes — 12,000 hatten darin Platz gefunden — umfaßten. Never mind! ist doch die Unsterblichkeit jenseits des Canals gerettet; wenn man sich vielleicht in Deutschland wieder nach Melodien sehnen wird, wenn Mozart

und Beethoven wieder in ihre alten Rechte treten, werden in London im Dämmern englischer Fogs die Motive der „Götterdämmerung“ bei der „wäbernden Lohse“ der englischen Kamme populär werden.

Was den musikalischen Erfolg der Concerte betrifft, so tragen die Berichte darüber ein gar mannichfaltiges Gepräge. Eine sicherlich von der Kälte der Witterung angefrosthete Feder der „St. Petersburger Zig.“ vom 11. d. schreibt, die Ausführung sei nach der Anregung der Idee durch Wilhelmj überreift gekommen, Wagner habe, da die Sanges-Größen durch anderweitige Engagements verhindert gewesen, der Einladung nach London zu folgen, mit Ausnahme der Frau Friedrich-Materna und des Schweriners Hrn. Hill nur mittelmäßige Sänger in's Treffen führen können, und ebenso sei es auch mit einem Theil des Orchesters ergangen, und außerdem sei, sobald Wagner selbst den Feldherrnstab geführt, das Orchester aus Rand und Band gegangen, und seine „retten- den Engel“ seien Herr Richter, der die Einübung geleitet, und Herr Wilhelmj gewesen. Einen ganz anderen Wärmegrad aber sprüht dieselbe Feder in demselben Berichte aus, wo sie über Rubinstein referirt; da gibt es Feuer und Flamme bis zum Verfeigen. Freilich hat der Referent auch für eine russische Zeitung colorirt, und Wagner ist ja nur — ein Deutscher. Wagner und Rubinstein standen „als zwei Kometen nebeneinander“ an Albion's Firmamente, und die „Palme gebührt unstrittig Rubinstein“. Wir hier zu Lande sind doch etwas mehr kosmopolitisch; wir haben Rubinstein gehört und bewundern ihn von Gottes- und Rechteswegen; uns ist die Wagner'sche Oper vom „Rienzi“ bis zum „Lohengrin“ ein hochgeschätztes Nationalgut geworden — was darüber hinausgeht, die Nibelungen-Trilogie, mag vor der Hand noch im Dämmern bleiben — und Jedermann erkennt Wagner's Größe und Bedeutung in vollster Würdigung an; aber wir wissen auch, daß Rubinstein ausübender Künstler und Wagner Componist ist, daß also zwischen Beiden eine Kometen-Concurrenz nicht bestehen kann, wissen ferner, daß von einer ebensolchen zwischen Beiden als Componisten, so achbar der jüngere als solcher ist, kaum die Rede sein kann. Daß indeß der Kosmopolitismus uns auch manchmal einen nedischen Streich spielt, so daß wir über Spanien unser engeres deutsches Vaterland vergessen, das verrathen wir mindestens spanischen Zeitungen nicht. Lassen wir es uns ja doch auch ganz gutmüthig gefallen, daß man uns in deutschen Concertsälen deutsche Lieder deutscher Componisten in italienischer Uebersetzung zu Gehör bringt, in kosmopolitischer Würdigung des Umstandes, daß Proch'sche Variationen z. B. sich leichter auf dem italienischen a, e, i, o, u realisiren lassen, als auf den gleichen Lauten des deutschen Alphabets. Mag auch Hiller in seinem „Donleben unserer Zeit“ so was lächerlich finden, wissen wir doch auch, daß er Person und Sache zu scheiden weiß, daß er dem italienischen Maestro Verdi italienische Nächte illuminirt. Genug davon! Streifen wir noch ein wenig durch den deutschen Concertsaal: Hier war wohl die größte Sensationsnachricht die, daß Liszt wieder einmal öffentlich gespielt, und zwar bei dem Musikfest in Hannover, daß er sogar in den Variationen von Saint-Saëns über das Trio aus der Es-dur-Clavier-Sonate Beethovens für zwei Klaviere Fran v. Bro n- sart neben sich zuließ — er an einem Bechstein, sie an einem Steinway — und mit die Vorbeeren theilte, ohne daß der Meister auf seine Schülerin eifersüchtig wurde. Dafür ist er auch der Meister der Meister. „Die hassende Eifersucht“, sagt Jean Paul, handelt wie die liebende; die Null des Nichts und der Kreis der Vollendung haben beide ein Zeichen.“ — Die Oper liefert eben wenig Ausbeute, da die meisten Theater Fingergelien haben. Nordische Climate werden von dem wärmenden Agens weniger geplagt, und so konnte Stockholm wohl die neue Oper Hallström's, „Die Wikingen“, im Juni in Scene gehen lassen. — Das Schauspiel ist ergiebiger. Frankfurt und die Meiningen, Burgtheater, Dingelstedt und die „Faust-Trilogie“, Wallnertheater „Doktor“ (Mosser), „Der Tunnel“ (Gondinet) und „Ein Lachhüter“ (Rabiche) Björnson und Hochverrathsprozesse, den das hochoffizielle „Morgenblatt“ dem Dichter des neuen Stückes „Der König“ und „Ein Fallissement“ anhängen möchte, Anzengruber und „Der ledige Hof“, Leipziger Theater und „Der Hypochonder“ (Mosser), Coburger Theater und sein Jubiläum, Wiesbadener Theater und ebensolches haben den Blättern theils in letzterer Zeit Stoff geliefert, theils sind sie im Begriff, Gleiches zu thun. In loco erwachsen uns sogar einige Blüthen dramatischer Dichtkunst; vielleicht daß wir in einem der nächsten Streifzüge dieses letztere Gebiet ein wenig durchwandern.